

Lit unterm Bode wohl verwahrt,
Und schnei's, so lang es schneie mag,
Es wartet uf si Ostertag.

5. Meng Summer=Bögli schöner Art
Lit unterm Bode wohl verwahrt;
Es het kei Chummer und kei Schlag
Und wartet uf si Ostertag;
Und gangs au lang, er chunnt emol,
Und sieder schlosts, und 's isch em wohl.

6. Doch wenn im Frühling 's Schwärmli singt
Und d'Sunnwärmi abedringt,
Poß taufig, wacht's in jedem Grab
Und streift si Todtehemdli ab.
Wo nummen an ne Löchli isch,
Schlieft 's Leben use iung und frisch. —

7. Do fliegt e hungrig Spätzli her;
E Bröskli Brot wär si Begehr.
Es luegt ein so erbärmli a;
's hei sieder nächte nit meh gha.
Gell, Bürstli, sell isch andri Zit,
Wenn 's Chorn in alle Fure lit?

8. Do hesch! Loß andern au dervo!
Bisch hungerig, chasch wieder cho! —
's mueß wo hr sy, wie 's e Sprüchli git:
„Sie seihe nit, und ernde nit;
Sie hen kei Pflueg und hen kei Joch,
Und Gott im Himmel nährt sie doch.“

Sebel.

210. Frühlingslied.

1. Die Luft ist blau, das Thal ist grün,
Die kleinen Maienglocken blühen,
Und Schlüsselblumen drunter;
Der Wiesengrund
Ist schon so bunt,
Und malt sich täglich bunter.

2. Drum komme, wenn der Mai gefällt,
Und schaue froh die schöne Welt